

Vier Medaillen für Talente

Dresdner Nachwuchs überzeugt in Hamburg

Von Dirk Oehme

Mit Spitzenleistungen überzeugten die sechs Dresdner Starter bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften vergangene Woche in Hamburg. Sie kehrten mit vier Jahrgangs-Medaillen wieder heim.

Jenny Wachsmuth (Jahrgang 1988) vom Dresdner SC konnte über 200 Meter Schmetterling ihre Silbermedaille aus dem Vorjahr verteidigen, steigerte dabei ihre persönliche Bestleistung auf 2:20,38 Minuten. Im letzten Jahr war diese Strecke noch ihre einzige Finalbeteiligung – in diesem Jahr schaffte sie die Qualifikation für insgesamt fünf Endläufe und verpasste die C-Norm des Deutschen Schwimmverbandes (DSV) sowohl auf ihrer Silberdisziplin und überraschend auch über die 50 Meter Rücken nur knapp. Der Rückenspezialist Marian Bobe (Jg. 1986, USV TU Dresden) konnte sich im Vergleich zum Vorjahr über 200 Meter Rücken sogar um einen Platz steigern in 2:09,60 Minuten die Silbermedaille. Auch er erreichte weitere Endläufe – über 200 Meter Lagen wurde Bobe Siebenter und über 100 Meter Rücken Achter.

Burkhardt gewinnt gleich zwei Medaillen

Eine Riesen-Überraschung gelang Marit Burckhardt (Jg. 1988) vom Dresdner SC. Bei ihrer dritten Deutschen Meisterschaft erreichte sie erstmals Finalläufe. Gleich viermal durfte sie abends an den Start gehen. Die Krönung: Zwei dieser Finals endeten für sie auf dem Siegerpodest. Über 100 Meter Freistil gelang ihr mit 59,80 Sekunden der Sprung unter die Minutengrenze. Noch höher aber ist ihre Zeit vom 2:08,67 Minuten über 200 Meter Freistil einzuschätzen – dort verpasste sie nur um die Winzigkeit von einer Hundertstel Sekunde Silber und ist ebenfalls nur sehr knapp an der Bundeskader-Norm vorbeigeschrammt.

Hoffnungen auf Nachfolge von Halgasch

Der Lagenschwimmer Christian Otto (Jg. 1986) vom USV TU Dresden komplettierte die zahlreichen Dresdner Finalteilnahmen mit einem neunten Platz auf der 400-Meter-Strecke.

Für das nächste Jahr machen sich die Elbestädter nun Hoffnungen, dass wieder einmal ein Schwimmer aus Elb-Florenz bei einer Jugend-Europameisterschaft an den Start gehen könne. Zuletzt gelang dies Sebastian Halgasch (jetzt SC Riesa). Voraussetzung ist, dass die Talente bei der kommenden Jugendmeisterschaft der 2004 in Berlin im Vergleich mit den ein Jahr jüngeren Aktiven einen der ersten beiden Plätze belegen und dabei die DSV-Pflichtzeiten erreichen.